in angetan, uns ganz so zufrieden sein zu lassen, wie Lloyd George uns das gegenüber der Flandernschlacht bescheinigte. Und unwillkürlich kommt uns der alte Herrenhuter-Vers in den Sinn:

Manchmal geht's durch Dorn und Hecken,
Aber man bleibt doch nicht stecken.
Denn das meiste ist nur Schrecken.
Nichts als Sieg ist im Panier.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✦ In der letzten **Bundesratssitzung** gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer **Bekanntmachung**, betreffend Zahlungsverbot gegen die Vereinigten Staaten von Amerika, der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Zollerleichterung für elektrische Erzeugnisse aus den besetzten Gebieten, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Erweiterung der vierteljährlichen Viehzählungen und der Entwurf einer Bekanntmachung über das Verfahren bei der Todeserklärung Kriegsverschollener.

✦ Der Kaiser hat **Handschreiben an die scheidenden Minister** gerichtet, in denen der Monarch ihnen für die treuen Dienste dankt. Aus den Schreiben an die Minister v. Schorlemer und v. Trott zu Solz geht hervor, daß beide im Staatsdienst weitere Verwendung finden sollen. Es wird vermutet, daß Frhr. v. Schorlemer wieder Oberpräsident der Rheinprovinz und v. Trott zu Solz als Nachfolger des jetzigen Staatssekretärs v. Massow Oberpräsident von Pommern werden soll. Auch an den Staatssekretär Dr. Helfferich gelangte ein Handschreiben, in dem der Kaiser betont, er hätte sich trotz aller angeführten Gründe nicht entschließen können, auf Dr. Helfferichs Dienste zu verzichten. Vielmehr lege der Monarch Wert darauf, daß Dr. Helfferich auch fernerhin die allgemeine Vertretung des Reichskanzlers beibehalte. Der Kaiser empfing Dienstag nachmittag im Schloß Bellevue den Reichskanzler und die neuernannten Minister und Staatssekretäre. Abends war der Reichskanzler zur Tafel geladen, im Laufe des Tages Feldmarschall Erzherzog Friedrich empfangen.

✦ Über die **Angestelltenversicherung im Jahre 1916** veröffentlicht das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt einen Tätigkeitsbericht, der eine Übersicht über die Entwicklung dieses jüngsten Versicherungszweiges gibt. An Beiträgen wurden von den Arbeitgebern im Jahre 1916 113 Millionen Mark eingezahlt, wofür der Reichspost an Gebühren 114 000 Mark zuflossen. Von den freiwilligen Leistungen der Reichsversicherungsanstalt interessiert in erster Linie das Heilverfahren. Die Gesamtkosten für die im Jahre 1916 angetretenen und bewilligten Heilsachen betrugen 7,4 Millionen Mark. Besondere Maßnahmen hat das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt auf dem Gebiete der Kriegsbeschädigtenfürsorge getroffen, um den kriegsbeschädigten Versicherten die Rückkehr in die bürgerlichen Verhältnisse zu erleichtern. Ferner sind Mittel bereitgestellt für die Berufsberatung und Umlernung kriegsbeschädigter Versicherten.

○ **Der neue deutsche Unterstaatssekretär Dr. August Müller**, der bekanntlich der Sozialdemokratie angehört, lenkte seinerzeit besonders die Aufmerksamkeit auf sich, als er 1889 als Redakteur an der Magdeburger „Volksstimme" wegen Majestätsbeleidigung zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Es handelte sich damals um den Abdruck einer Geschichte, die bereits in anderen Zeitungen wiedergegeben worden war. Obwohl Müller in der Verhandlung behauptete, daß er an der Herstellung der Zeitungsnummer, in der die Geschichte erschien, gar nicht beteiligt war, sondern sich in Ferien befand und nur gegen seinen Willen noch als verantwortlicher Redakteur genannt worden war, erfolgte seine Verurteilung zu der Strafe von vier Jahren Gefängnis. Nachdem Müller von dieser Strafe 2½ Monate verbüßt hatte, konnte er ein Wiederaufnahmeverfahren erzielen, das mit seiner Freisprechung endete. An seiner Stelle wurde der wirkliche Täter, der inzwischen verstorbene damalige Reichstagsabgeordnete Albert Schmidt, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

✦ Wie verlautet, kehren der **Reichskanzler Dr. Michaelis** und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Kühlmann voraussichtlich erst Montag aus dem Hauptquartier zurück. Auch wird angenommen, daß der k. u. k. Minister des Äußern, Graf Czernin gleichzeitig mit den deutschen Herren von dort in Berlin eintreffen wird.

Griechenland.

× Eine **Drohung mit der Diktatur** ist des trefflichen Venizelos' neueste Leistung. In der Kammer hielt er eine flammende Rede, in der er sich gegen die Machenschaften wandte, die die gegenwärtige Lage herbeigeführt habe. Er sei entschlossen, rief er aus, außerordentliche Maßnahmen einzuleiten und wenn nötig zur Diktatur zu schreiten, um sein Werk zu sichern. — Der kleine Gernegroß, der von Vierverbandsgnaden das griechische Volk schuhriegeln darf, weiß offenbar nicht, daß Frankreich und England dem Lande nur Elend gebracht haben. Oder richtet sich seine Drohung an die Machthaber, die ihn jetzt zwingen, das griechische Heer für ihre Zwecke als Blutopfer herzurichten?

Spanien.

× Die **Bewegung für einen allgemeinen Ausstand** greift immer weiter um sich, so daß die Regierung bereits umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen hat. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird nicht in den Streit zwischen den Eisenbahnarbeitern und den Gesellschaften eingreifen, wie anfangs beabsichtigt war. Man hofft übrigens in Madrid noch immer, daß es nicht zum Generalstreik kommen wird, da der Ausstand der Bergarbeiter bereits durch Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Keime erstickt ist. Es ist übrigens festgestellt, daß ausländische Agenten die Streikbewegung zu schüren versuchen.

Schweden.

× Auf Anregung der schwedischen Regierung soll demnächst eine **Konferenz neutraler Minister** in Stockholm stattfinden. Die Einladungen an sämtliche europäischen Neutralen sind bereits ergangen und schon größtenteils zustimmend beantwortet worden. Wie es heißt, sollen die Verhandlungen vor allem die durch Amerikas Eintritt in den Krieg verschlimmerte Lage der Neutralen zum Gegenstand haben. Nach Stockholmer Blättermeldungen soll die Konferenz bezwecken, einen gemeinsamen geharnischten Protest aller europäischen Neutralen an die Vereinigten Staaten zu richten.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 10. Aug. Der zum preußischen Justizminister ernannte Abg. Spahn wird nach der „Germ." für den Reichstag nicht mehr kandidieren.

Berlin, 10. Aug. Die nationalliberale Reichstagsfraktion wird erst im September über den Nachfolger Ernst Bassermanns, des verstorbenen Vorsitzenden, schlüssig werden.

Berlin, 10. Aug. Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Graf Czernin ist im Großen Hauptquartier eingetroffen.

Berlin, 10. Aug. Für den zum Unterstaatssekretär ernannten Abg. Schiffer ist der nationalliberale Abg. Dr. Junck ins Kriegsamt berufen worden.

Koburg, 10. Aug. Der König von Bulgarien traf mit beiden Söhnen zum Besuch des Grabes der Eltern in der Gruft der katholischen Kirche hier ein.

München, 10. Aug. Die München-Augsburger Abendzeitung erklärt, daß trotz aller Dementis eine Erhöhung der Postgebühren bevorstehe.

Stuttgart, 10. Aug. König Wilhelm unternahm mit dem König und dem Kronprinzen von Bulgarien eine Fahrt in einem Zeppelin-Luftschiff rund um den Bodensee.

Köln, 10. Aug. Der zum Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern ernannte Oberbürgermeister Wallraf wird Anfang nächster Woche nach Berlin übersiedeln.

Haag, 10. Aug. Die Konferenz der Sozialisten der verbündeten Länder ist auf den 28. August verschoben worden.

Bern, 10. Aug. Die spanische Regierung hat einen neuen Kredit von 6 829 500 Pesetas zur Verteidigung der Häfen und Erwerbung schwimmender Minen eröffnet.

Wien, 10. Aug. Der Führer der deutschen Sozialdemokraten in Österreich Dr. Victor Adler ist an Lungenentzündung und Herzerweiterung schwer erkrankt. Sein Befinden ist besorgniserregend.

Stockholm, 10. Aug. In einem neuen Erlaß fordert Kerenski das Volk zu Einigkeit und heldenmütigen Anstrengungen auf, damit Rußland gerettet werde.

Basel, 10. Aug. In englischen Parlamentskreisen rechnet man mit einer nochmaligen Vertagung der Stockholmer Konferenz auf Mitte oder Ende September.

Das Mäusejahr 1917.

Schilderung von Friedrich Kohn, Naunhof.

Ein ungebetener Gast hat sich dieses Jahr auf unseren Feldern und zum Leidwesen der großen und kleinsten Gartenbesitzer, auch in den Gemüsebeeten eingefunden. Es ist die Feldmaus. Gerade der überaus strenge und anhaltende Frost des letzten Winters begünstigte die Vermehrung dieses gefräßigen Nagers, da die monatelange Eiskruste — nicht nur geeigneten Kälteschutz, sondern auch durch die infolgedessen bewirkte Keimung gewisser Pflanzen, geeignete Nahrung bot. Die verschiedenen Vertilgungsmittel sind bei einem derartigen Auftreten, wie in diesem Jahre, fast wirkungslos. Der Löffler'sche Mäusebacillus ist allerdings bei geringerem Auftreten auf einem kleineren Raum mit Vorteil anwendbar. Die Seuche, welche mit diesem Verfahren bewirkt wird, befällt die an der Scholle ansässigen Mäuse und vertilgt sie. Der Zuzug wird jedoch nicht berührt, da bei dem feinen Geruchssinn der Feldmaus, die von den toten besetzten Baue, nicht mehr bezogen werden. Wie ich festzustellen Gelegenheit hatte, ist die jetzt bei uns in vielen Millionen befindliche Feldmaus äußerst gesund und kräftig entwickelt; das Fell rein und ohne Grind, wie dies in manchen Jahren vorzukommen pflegt. Stücke, die 40 Gramm und mehr wiegen sind nichts seltenes. Das Fleisch der Feldmaus ist während des Sommers besonders wohlschmeckend und ist dies schon daraus zu ersehen, daß der größte Feinschmecker unter den Tieren — der Fuchs — in dieser Zeit fast ausschließlich dem Mäusefang huldigt und seinen Jungen diesen Leckerbissen unermüdlich zuträgt. Daß man diesem Massenauftreten der Feldmaus in der Jetztzeit nicht mehr Beachtung schenkt, ist sehr zu verwundern, da es ganz einfache Mittel gibt, um einen ergiebigen Massenfang zu bewerkstelligen. Mir ist bei einem ähnlichen Ueberhandnehmen in den Neunziger Jahren bekannt, daß eine bekannte Düngerfabrik Preise für Feldmäuse bezahlte, so daß ein einziger Fänger bis 25 Mark in einem Tage verdiente. Ich habe dieses Mäusejahr den Versuch bei der Aufzucht von sieben Jungenten gemacht, die ich teilweise mit Feldmäusen fütterte. Das Ergebnis war geradezu staunenerregend; und nie wäre es bei der jetzigen Futterknappheit möglich gewesen ein solches Resultat zu erzielen — ohne dieses „billigste" Kriegsfutter. Die größte Ente wurde mit genau 9 Wochen geschlachtet und erreichte ein Schlachtgewicht von 4 Pfund. Mit knapp 11 Wochen wog eine sogar 5 Pfund. Unter 4½ Pfund wog keine. Erwähnen möchte ich noch, daß die Enten jedes andere Futter verschmähten, wenn sie genügend Mäuse erhielten, und mit Nachdruck sei hier erörtert, daß das Fleisch der Enten äußerst wohlschmeckend ohne jeden Beigeruch od.-Geschmack war. Hundefutter, Kühnerfutter, Fischfutter, wäre bei dem jetzigen Massenauftreten der Feldmaus leicht zu beschaffen — auch für die Fetterzeugung zu Schmierzwecken könnte dieselbe verwendet werden.

Gedenkt der Geburtstags- u. Familienfestspende!

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Naunhof, 11. August 1917.

Merkblatt für den 12. und 13. August.

Sonnenaufgang	5^{58} (5^{57})	Monduntergang	5^{41} N. (6^{14} N.)
Sonnenuntergang	8^{41} (8^{39})	Mondaufgang	12^{19} B. (— —)

12. August. 1759 Niederlage Friedrichs des Großen bei Kunersdorf; tödliche Verwundung des Dichters Ewald v. Kleist. — 1848 George Stephenson, Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, gest. — 1901 Polarforscher Adolf Erik Nordenskiöld gest. — 1911 Holländischer Maler Josef Israels gest. — 1914 Die Österreicher besetzen Lukow. — Kriegserklärung Montenegros an Deutschland.

13. August. 1704 Spanischer Erbfolgekrieg: Sieg der Kaiserlichen, Preußen und Engländer über Bayern und Franzosen bei Höchstädt. — 1717 Französischer Heerführer François Louis von Bourbon, Prinz von Conti, geb. — 1912 Französischer Komponist Jules Massenet gest. — 1914 Kriegserklärung Englands an Österreich-Ungarn. — Julius Raschdorff, Erbauer des Berliner Doms, gest. — 1915 Die Armee Below schlägt die Russen bei Kupischki.

□ **Beschlagnahme der Obsternte bevorstehend?** In der Reichsstelle für Gemüse und Obst fanden Besprechungen zwischen den Vertretern der Regierung und verschiedener Interessentenkreise über die Beschlagnahme der Apfel-, Birnen- und Pflaumenernte statt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch dürften sie dem Vernehmen nach zu dem Ergebnis führen, daß die von dem Leiter der Reichsstelle, Herrn v. Tilly, in der letzten Versammlung des Vereins zur Förderung des Obst- und Gemüseverbrauchs in Deutschland bereits angedeutete Beschlagnahme der Obsternte wirklich durchgeführt werden wird.

□ **Beschäftigung der Kriegerwitwen nach dem Kriege.** Die Beschäftigung der Kriegerwitwen nach dem Kriege sieht eine Verfügung der Versorgungsabteilung des Kriegsministeriums vor. Ein großer Teil der Kriegshinterbliebenen hat jetzt ein Unterkommen in Handel und Gewerbe, bei Behörden usw. gefunden. Mit dem Frieden werden sich diese Verhältnisse ändern; besonders werden viele Kriegerwitwen ihre jetzige Tätigkeit wieder aufgeben und sich nach einer anderen Beschäftigung umsehen müssen. Die amtlichen Fürsorgestellen sollen sich schon jetzt über die Tätigkeit der Kriegerwitwen unterrichten und rechtzeitig Vorsorge treffen, daß diese nach Möglichkeit vorzugsweise in solchen Stellen beschäftigt werden, in denen sie auch nach Friedensschluß weiter verbleiben können. Natürlich dürfen deshalb nicht die Kriegsversehrten benachteiligt werden.

— **Naunhof.** Donnerstag in der fünften Nachmittagsstunde wurde nur auf Minuten Naunhof von einem Unwetter heimgesucht, welches in dieser kurzen Zeit empfindlichen Schaden — besonders in Obst- und Gemüsegärten, anrichtete. In dem sogenannten Schrebergarten an der Bahn blieb kein einziger Apfel an den Bäumen, die Bohnenstangen wurden umgerissen und die Zäune niedergelegt. Auf unserem Markte wurde eine Linde geknickt; auch in der Klingaer- und Großsteinbergerstraße wurden stärkere Bäume umgerissen. Der dann ergiebige Regen war für die ausgetrocknete Erde eine Wohltat, die besonders den Kartoffel- und Rübenfeldern so außerordentlich zugute kam.

— **Naunhof.** Der bei dem Gewitter am Donnerstag Abend einsetzende Regen ergab bis Freitag Mittag eine Niederschlagshöhe vom 51 Millimetern und von da bis heute, Sonnabend, vormittags von noch 17,1 Millimeter, zusammen also 68,1 Millimeter oder Liter Wasser auf jeden Quadratmeter Fläche. Derartige gewaltige Niederschlagsmengen innerhalb 36 bis 40 Stunden sind in Naunhof seit Jahren nicht zu beobachten gewesen.

✦ **Naunhof.** Curt Adler †. Wieder hat der nicht endenwollende Krieg ein Opfer aus unserer Stadt gefordert. Aus Rumänien kommt die Nachricht, daß der Reservist Gefr. Curt Adler gestorben ist. Ob er gefallen, ob er einem heimtückischen Fieber erlegen ist, wer weiß es. Seit Beginn des Krieges kämpft er gegen die Uebermacht unserer Feinde und ist Inhaber des „Eisernen Kreuzes" II. Klasse und der „Friedrich-August-Medaille". Nur eine kurze Frist sollten seine abgespannten Nerven zu neuen Taten sich kräftigen. Wieder mußte er hinaus, fort von seiner jungen Gattin, fort von Eltern und Geschwistern, um nie wiederzukehren. Der für das Vaterland Gefallene war von Beruf Buchdrucker. In unserer Buchdruckerei ausgebildet, war er ein Vorbild für manchen seiner Kollegen. Er war ein schmucker, ruhiger, gesetzter Mann, der uns auch als Turner oft mit seinen künstlerischen Leistungen erfreute. Nun ruht er fern von uns und all seinen Lieben. Ehre seinem Andenken!

Wer für Deutschland lebt,
Sei zum Tod bereit.
Wer für Deutschland stirbt,
Hat Unsterblichkeit.

× **Naunhof** steht morgen Sonntag im Zeichen eines musikalischen Genusses. Im lauschigen Garten der „Waldschänke" findet nachmittags und abends großes Militärkonzert statt. Es konzertiert das Musikkorps des 2. Ers.-Bat., Inf.-Regt. 106. Das reichhaltige und gutgewählte Programm weist Konzertstücke von hervorragenden Komponisten auf. Es ist zu erwarten, daß der Kapelle, die hier schon öfter gespielt hat, die freudige Genugtuung zuteil wird, daß ihr auch diesmal ein zahlreiches musikliebendes Publikum Anhänglichkeit und Anerkennung entgegenbringt. Ganz besonders ist auch den hier weilenden Sommergästen der Konzertbesuch zu empfehlen. Vor allem aber wolle der Wettergott ein Einsehen haben und die Himmelsschleusen wieder schließen, damit der sonst so herrliche Aufenthalt im Garten von oben herab nicht beeinträchtigt wird. — Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den inneren Räumen statt.

× **Naunhof.** Ganz Deutschland steht jetzt im Zeichen stärkster Kraftentfaltung und Entwicklung all seiner Fähigkeiten. Je höher aber Kräfte und Fähigkeiten angespannt sind, desto dringender bedürfen sie der zeitweiligen Schonung und Erfrischung, desto durchgreifender muß die Art der Erholung sein. Ein nicht hoch genug zu schätzendes Mittel ist die Stimmung von Geist und Gemüt auf den heiteren Ton. Hierzu bietet sich Gelegenheit bei einem Besuch von Dir. Franke's Buntem Theater im Ratskellersaal morgen Sonntag abend 8 Uhr. Vielseitig und jedem Geschmack Rechnung tragend, ist die Vortragsordnung zusammengestellt und weist die neuesten Schlager auf. Ein Besuch dieses Gastspiels wirkt daher auf die überspannten Nerven erquickend und der überreiche Humor belebt und erfrischt den überlasteten Geist. Wir lassen uns gern zurückführen in jene, ach schon so ferne Zeiten, da es noch keinen Krieg um Länder und um — Lebensmittel gab, wollen für ein paar Stunden alles vergessen, an das wir hier draußen auf Schritt und Tritt erinnert werden. Da ist die Flucht in den schützenden Tempel der Musen ein ausgezeichnetes Mittel. Daher: „Auf ins Bunte Theater!" — Nachmittag ½5 Uhr findet Kindervorstellung statt. Das neue reizende Zaubermärchen „Schneeweißchen, Rosenrot und der Bär" kommt bei ganz kleinen Preisen zur Aufführung.

— **Naunhof.** Am kommenden Montag, den 13. August wird der Unterricht in unserer Volks- und Fortbildungsschule nach 3½ wöchiger Ruhepause wieder aufgenommen.

— **Naunhof.** Mit der Ausgabe der Kohlenkarte, ohne die in Zukunft Kohlen nicht mehr bezogen werden dürfen, wird Montag, den 13. August begonnen werden. Das Nähere hierüber besagt die amtliche Bekanntmachung in heutiger Nummer.

× **Naunhof.** Die tückischen Krankheiten, wie Durchfall, Darmkatarrhe, Ruhr, treten in der heißen Sommerszeit häufiger als sonst auf. Wie vielerorts, so sind auch hier eine ganz beträchtliche Zahl Darmerkrankungen von Erwachsenen und Kindern zu verzeichnen. Es sei daher eine ernste Warnung für jedermann, beim Essen die größte Vorsicht walten zu lassen. Das beste Vorbeugungsmittel ist Vermeidung dessen, was den Magen verdirbt und Durchfall verursacht. Hüten wolle man sich namentlich vor dem Genusse von verdorbenen oder verunreinigten Nahrungsmitteln, vonnicht ganz einwandfreiem Wasser, ungekochter Milch und besonders auch unreifem Obst. Auch sind die Fliegen, welche die Krankheitskeime verbreiten helfen, zu vertilgen; Nahrungs- und Genußmittel sind vor Fliegen zu schützen. — Man befolge alle Vorschriften, die ein auswärtiger Arzt in nachfolgender Notiz bekannt gibt.

— **Darmkatarrhe** nehmen, so wird der „Geraer Zeitung" aus ärztlichen Kreisen geschrieben, gegenwärtig in auffallender Weise nach Zahl und Schwere zu, und es ist auch schon eine größere Anzahl von Todesfällen zu verzeichnen. Der Zustand einer allgemeinen Unterernährung bildet offenbar einen außerordentlich günstigen Boden für den Eintritt und den durch eine gewisse Herzschwäche hervorgerufenen schweren Verlauf der Darmerkrankungen. Es ist anzuraten, daß alle Speisen nach Möglichkeit leicht verdaulich bereitet und durch gutes Kauen für die ungestörte Magen- und Darmtätigkeit vorbereitet werden. Voran ist zu warnen vor unbedachtem Genuß unreifen Obstes, aber auch vor dem Genuß nicht genügend weichgekochten Gemüses. Ebenso sind die Salate mit großer Vorsicht zu genie-